



KISS öffnet Türen jetzt auch freitags Anlaufstelle für junge Stricher erweitert Angebot

Frankfurt am Main, den 20. Januar 2012. Mit einer deutlichen Erweiterung ihres Angebotes geht KISS, die Kriseninterventionsstelle der AIDS-Hilfe Frankfurt für junge männliche Prostituierte, in das Jahr 2012. Endlich kann die niedrigschwellige Anlaufstelle in der Alte Gasse auch am Freitag die Tür für die häufig aus Osteuropa stammenden jungen Männer öffnen, die in der Mainmetropole anschaffen gehen. Bisher war KISS nur von Montag bis Donnerstag, jeweils am Nachmittag, geöffnet. „Wir freuen uns sehr, dass wir die große Lücke in der Versorgung jeweils am Wochenende schließen können. Das ist für unsere Jungs sehr wichtig“, erläutert die KISS-Mitarbeiterin Karin Fink. Möglich geworden ist dieser weitere Tag in der Angebotspalette durch eine großzügige Spende der Stiftung „Respekt“. Dadurch können nicht zuletzt die zusätzlichen Personalkosten für einen KISS-Mitarbeiter und ein kulturelle Mediatorin und Übersetzerin gedeckt werden.

Doch damit nicht genug. Durch die finanzielle Förderung des Amtes für Gesundheit in Frankfurt können die Klienten der Anlaufstelle in diesem Jahr auf Hepatitis B getestet und gegen diese Leberentzündung geimpft werden. „Der Virus wird durch Blut- und Sexualkontakt übertragen. Deshalb sind unsere Klienten besonders gefährdet“, erklärt KISS-Mitarbeiter Marcello Kloss.

Das KISS wurde 1990 als einzige hessenweite Anlaufstelle für junge Männer gegründet, die anschaffen gehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kultur-Mediatoren und Übersetzerinnen des KISS bieten als Ansprechpartner den Strichern Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen, die das Leben auf der Straße und unprofessionelles Arbeiten in der Prostitution mit sich bringen kann. Ein Arzt sowie eine Mitarbeiterin vom Gesundheitsamt offerieren einmal wöchentlich Beratungsgespräche.

Von den schätzungsweise 2.300 Menschen, die in Frankfurt der Prostitution nachgehen, sind etwa 700 männlich. Diejenigen, die den Weg ins KISS finden, gehen dabei häufig der Armutsprostitution nach, sind nicht selten ohne Aufenthaltsgenehmigung und Obdach und leiden unter psychischen, gesundheitlichen und sozialen Problemen.

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>